

2.15 „*Alles muß öffentlich sein*“ –  
*Die drei Düsseldorfer Sternwarten*  
*Johann Friedrich Benzenbergs (1777–1846)*

WOLFGANG LANGE (GNT HAMBURG)

Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik,  
Bundesstrasse 55 Geomatikum, 20146 Hamburg

[jfbenz1777@gmx.net](mailto:jfbenz1777@gmx.net)

Johann Friedrich Benzenberg (1777–1846), geboren in Schöller bei Elberfeld, ist der Sohn des dortigen reformierten Pastors. Sein Vater wollte, dass auch er Theologe werde. Deshalb schickte er ihn zum Theologiestudium nach Herborn und Marburg. Zum Leidwesen seines Vaters verspürte er keine Neigung dazu. Benzenberg fühlte sich zu den Naturwissenschaften hingezogen. Wohl nach Auseinandersetzungen mit dem Vater kann er zum Studium nach Göttingen gehen. Dort wird sein wichtigster Lehrer Georg Christoph Lichtenberg (1742–1799). Durch die Vorlesung Lichtenbergs und auf der alten Göttinger Sternwarte lernte er Anfänge der Astronomie und den Umgang mit Instrumenten. Sein Hauptinteresse gilt den Sternschnuppen, deren Beobachtung seine Lebensaufgabe wird. Seine Kenntnisse erweitert er durch einen Besuch der Seeberg Sternwarte in Gotha.

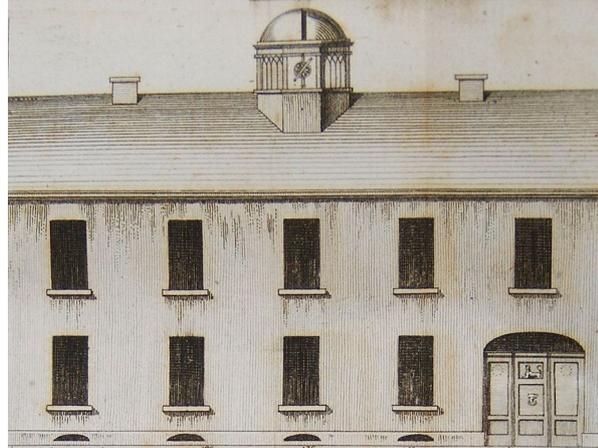
1804 wird er Lehrer am Lyzeum in Düsseldorf. Bedeutend für Benzenberg ist der Besuch der Nationalsternwarte und der Sternwarte der Kriegsschule in Paris 1804. Im selben Jahr wird er Lehrer am Lyzeum in Düsseldorf. Dort bezieht er als Wohnung die Sternwarte auf der alten Jesuitenschule (vgl. Abb. 6).

Nach seiner Heirat bezieht Benzenberg eine eigenes Haus, auf deren Dach er eine eigene Sternwarte errichtet (1813).

Der Unfall 1824 und die lebenslange Behinderung machten ein eigenständiges beobachten schwer. Dennoch setzte Benzenberg einen lange gehegten Wunsch um: zur Erinnerung an seine früh verstorbene Frau eine Sternwarte zu bauen („Charlottenruhe“). Dies geschieht in seinen letzten Lebensjahren außerhalb der Stadt Düsseldorf in Bilk (1843/46). Die Sternwarte geht testamentarisch an die Stadt mit der Auflage einen Astronomen fest anzustellen.

Nach dem Tod Benzenbergs 1846 muss die Sternwarte umgebaut werden, um für astronomische Beobachtungen geeignet zu sein. Der bedeutendste Astronom ist Robert Luther (1822–1900), dem es gelingt bis zu seinem Tod 24 Planetoiden zu entdecken. Durch Luther bekommt die Sternwarte eine weit über die Grenzen Düsseldorfs hinaus reichende Bedeutung.

Nach dem Tod Robert Luthers wird dessen Sohn Wilhelm Luther (1860–1937) Leiter der Sternwarte. Die wachsende Stadt und die Anlage von Industrie und Handwerk machen die Arbeit auf der Sternwarte immer schwieriger und mit Wilhelm Luther ist die Arbeit an der Sternwarte beendet. Bei einem Luftangriff 1942 wird sie vollständig zerstört.



Links oben: Die alte Göttinger Sternwarte zur Zeit Lichtenbergs

Rechts oben: Die Sternwarte auf Benzenbergs Haus 1813

Links unten: Die Sternwarte Benzenbergs in Düsseldorf-Bilk (1843/46), um 1930

Rechts unten: Ausgebranntes Fernrohr (1,8 m Brennweite) der Düsseldorfer Sternwarte als  
Denkmal vor dem Westturm von Alt St. Martin (seit 1952)

Archiv Düsseldorf ....., rechts unten: Foto: Wolfgang Lange